

Ein Blick zurück und nach vorn: Bürgerhäuser, Dorfgemeinschafts- häuser und andere Treffpunkt

Reiskirchen-Lindenstruth, 3. November 2016

Freiwilligenzentrum für Stadt und Land Gießen e. V.
Leader-Region Gießener Land

Übersicht

- 1) Von 1980 bis heute
- 2) Herausforderungen heute
- 3) Gestaltungsansätze hessenweit



1) Von 1950 bis heute

- in den 1920er Jahren entstanden in Baden-Württemberg Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) zur Strukturstärkung im ländlichen Raum
- um 1950 in Bayer das Vorbild der heutigen Form
 - gemütlich ausgestatteter Gemeinschaftsraum
 - mit zusätzlichen Annehmlichkeiten, die in Wohnungen fehlten (z. B. Bibliothek, Bad, Sauna, Waschküche, Mosterei, Obstpresse, Kühlraum oder Backstube)
- Idee kam nach Hessen und seit 1950 wurden DGHs und Bürgerhäuser gebaut



1) Von 1950 bis heute

- ca. 1980 Ende der Errichtung von DGHs und Bürgerhäusern → rund 1.500 Gemeinschaftseinrichtungen in Hessen
- in den folgenden Jahre im Rahmen der Dorferneuerung (bis 2012) noch Neubauten und groß angelegte Umbauten von Gemeinschaftseinrichtungen



- Funktion und Zweck dieser Einrichtungen hat sich im Laufe der Jahre verändert → heute fehlt vielen Häusern eine adäquate Ausrichtung, die aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird (u. a. Auswirkungen des demografischen Wandels)



2) Herausforderungen heute

- vielfältige Nutzung der Häuser (inkl. FW, Gaststätte, Kegelbahn, Hallenbad, Vermietung)
→ keine solitäre Betrachtung möglich
- oftmals weitere Treffmöglichkeiten im Ort (u. a. Jugendtreffs, Vereinsräume, kirchliche Räume)
→ Konkurrenzen oder Ergänzungen?
- Kostenseite für die Kommunen und kaum Einnahmen (öffentliche Leistung zum „Gemeinwohl“)
- Auslastung der Einrichtungen sehr unterschiedlich: von 2 Std. die Woche bis jeden Tag ab 14:00 Uhr belegt, tlw. auch vormittags (Sommerloch!)

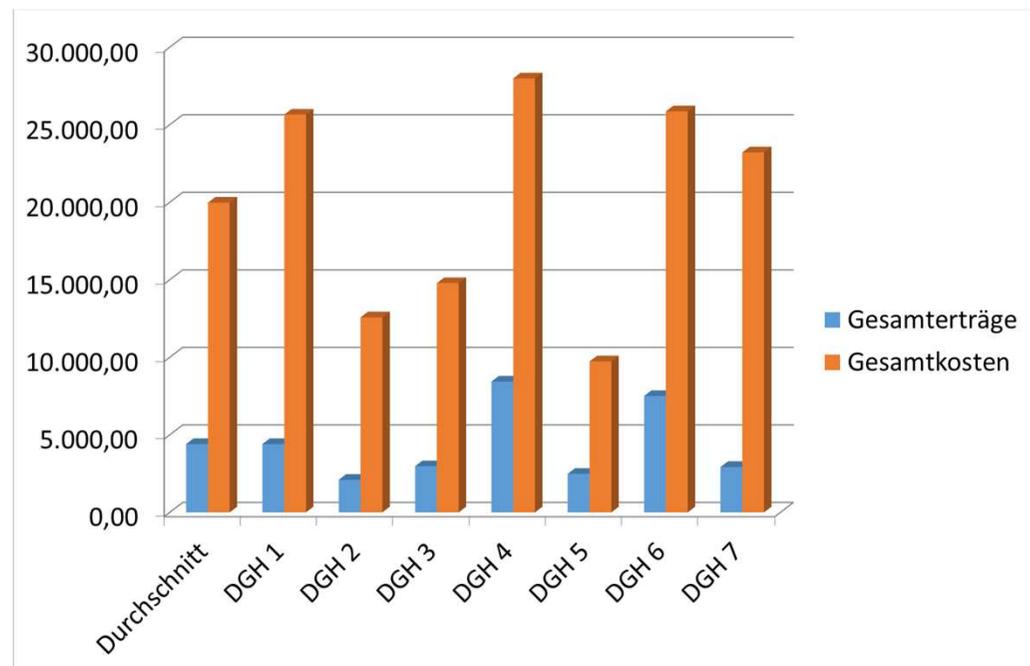


2) Herausforderungen heute

Beispielkommune

(2.700 EW, 7 Ortsteile und 7 DGHs)

- durchschnittliche Kosten von 20.000 Euro/DGH (1/3 der Kosten entfallen auf Strom + Heizung)
- Kosten/Einwohner: 60 Euro
- Erträge 4.400 €/DGH (nur Gebühren 1.200 €/DGH)
- Kostendeckung 20 %

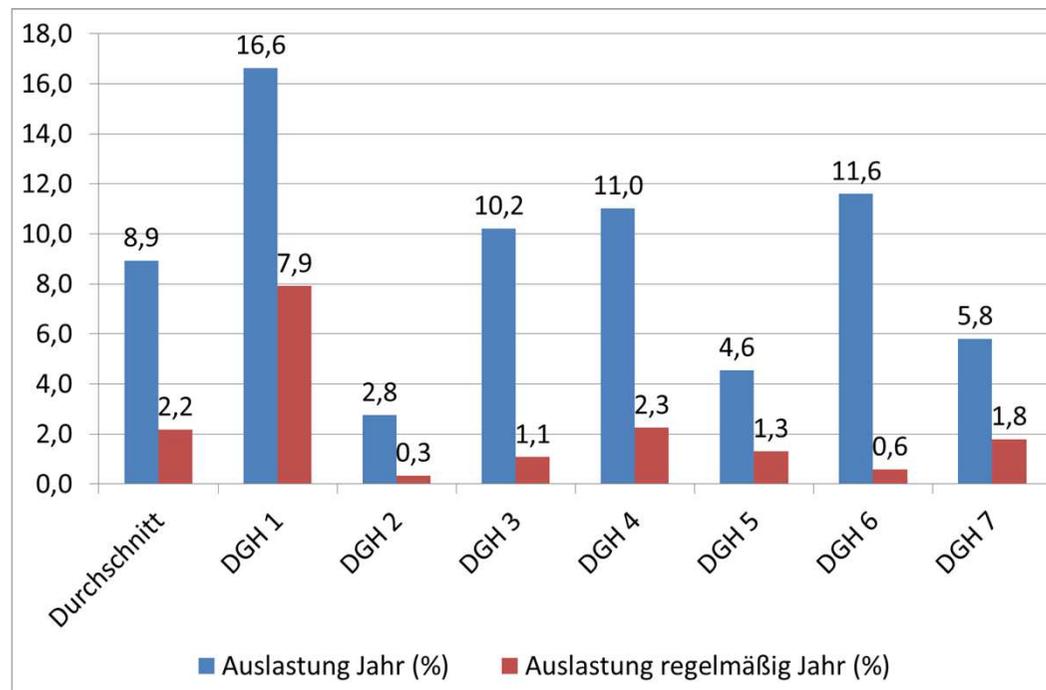


2) Herausforderungen heute

Beispielkommune

(2.700 EW, 7 Ortsteile und 7 DGHs)

- Nutzung und Auslastung
(10 %-Annahme: 11 h/Woche, d. h. 5–6 Treffen à 2 h)



3) Gestaltungsansätze

Potenziale vorhanden, aber gibt es weiterhin Bedarf für solche Einrichtungen? Gibt es eine **Renaissance der DGHs**?

- Nutzungsänderung, Erweiterung und Mehrfachnutzung
 - Alte Schule: Planungsbüro, Vermietung und DGH (Stadt Lichtenfels)
 - DGH: GrundTreff – Begegnungsstätte Menschen im Alter 50plus (Wittelsberg-Ebsdorfergrund)
 - DHG: Sprechstunden der Gemeindeschwestern (Bettenhausen-Lich und weiter Stadtteile)
- aktive Beteiligung und Mitgestaltung
 - Trägerschaftsmodelle (Stadt Witzenhausen)
 - multifunktionelle Absprachen/Verträge (Stadt Laubach)



regioTrend – Büro für Regionalentwicklung

Dipl.-Geogr. Kirsten Steimel

Alfred-Bock-Straße 49

35394 Gießen

Tel. 0641 97190-146

E-Mail: kirsten.steimel@regio-trend.de

www.regio-trend.de